



**Niederschrift der Sitzung des Stadtrates
am Mittwoch, 04.05.2022 von 18:00 bis 20:40 Uhr
Ort: Forum am Hansaplatz**

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Thomas Pünter	SPD/Bündnis 90/Die Grünen	
--------------------	---------------------------	--

stellv. Vorsitzende/r

Frau Marlies Preuth	CDU/FDP-Fraktion	
---------------------	------------------	--

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Elke Baran	SPD/Bündnis 90/Die Grünen	
Herr Sönke Baumdick	SPD/Bündnis 90/Die Grünen	
Herr Rasmus Braun	CDU/FDP-Fraktion	
Frau Melanie Buhr	SPD/Bündnis 90/Die Grünen	
Herr Heino de Buhr	SPD/Bündnis 90/Die Grünen	
Herr André Dellwisch	SPD/Bündnis 90/Die Grünen	
Frau Gerda Elsen-Dieckmann	CDU/FDP-Fraktion	
Herr Johannes Flatken	CDU/FDP-Fraktion	
Frau Renate Geuter	SPD/Bündnis 90/Die Grünen	
Herr Jürgen Hespe	SPD/Bündnis 90/Die Grünen	
Frau Maria Hogeback	SPD/Bündnis 90/Die Grünen	
Herr Bernhard Kramer	CDU/FDP-Fraktion	
Herr Dennis Löschen	SPD/Bündnis 90/Die Grünen	
Herr Hans Meyer	SPD/Bündnis 90/Die Grünen	
Herr Thomas Niehoff	CDU/FDP-Fraktion	
Herr Raphael Opilski	SPD/Bündnis 90/Die Grünen	
Herr Norbert Rehring	SPD/Bündnis 90/Die Grünen	
Herr Lukas Reinken	CDU/FDP-Fraktion	
Herr Fabian Rolfes	CDU/FDP-Fraktion	
Herr Martin Roter	CDU/FDP-Fraktion	
Herr Jonas Schulte	SPD/Bündnis 90/Die Grünen	
Herr Maik Stratmann	CDU/FDP-Fraktion	
Herr Sven Stratmann	Bürgermeister	
Herr Andreas Tameling	CDU/FDP-Fraktion	
Herr Wilfried Thunert	SPD/Bündnis 90/Die Grünen	
Frau Pia van de Lageweg	SPD/Bündnis 90/Die Grünen	
Herr Bernd Wichmann	CDU/FDP-Fraktion	
Herr Roland Winkler	SPD/Bündnis 90/Die Grünen	

Beratende Mitglieder

Sandra kleine Stüve	Gleichstellungsbeauftragte	
---------------------	----------------------------	--

Verwaltung

Frau Heidrun Hamjediars	Erste Stadträtin	
Klaus Sandmann	Fachbereichsleiter	
Frau Katrin Schäfer	Schriftführerin	
Herr Matthias Wolf	Fachbereichsleiter	

Abwesend:

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Christoph Böhmann	CDU/FDP-Fraktion	entschuldigt!
Herr Stefan Fuhler	CDU/FDP-Fraktion	
Herr Heinrich Lücking	CDU/FDP-Fraktion	

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Stellvertretende Ratsvorsitzende Preuth eröffnet die heutige Sitzung und begrüßt die Ratsmitglieder, die Vertreter der Presse, die Mitglieder aus der Verwaltung sowie alle Gäste.

Sie teilt mit, dass sich Ratsherr Böhmann für die heutige Sitzung entschuldigt hat.

TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit werden festgestellt.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Ratsvorsitzende Preuth stellt die Tagesordnung einstimmig fest.

TOP 4 Genehmigung der Niederschrift über die vorhergegangene Sitzung (öffentlicher Teil) am 09.03.2022

Die Niederschrift über die vorhergegangene Sitzung (öffentlicher Teil) wird mehrheitlich mit 28 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen genehmigt.

TOP 5 Bericht des Bürgermeisters über wichtige Angelegenheiten der Stadt, insbesondere über wichtige Beschlüsse des Verwaltungsausschusses

Bürgermeister Stratmann berichtet, dass die Stadt nach den Maitagen scheinbar sehr verschmutzt war. Offensichtlich haben nur wenige der Schausteller und Geschäftstreibende nach der Veranstaltung aufgeräumt. Hierzu lagen einige mündliche Beschwerden vor.

Man überlege, zukünftig bei größeren Veranstaltungen mehr Entsorgungsmöglichkeiten bereitzustellen.

Der Baubetriebshof habe aufgrund von Eingaben des CDU-Ortsvereines und des HGV einen Vergleich zum Müllaufkommen der letzten Jahre angestellt. Dieser weise keine Zunahme des Müllaufkommens insgesamt aus. Trotzdem werde sich die Verwaltung des Themas annehmen, zumal es sich bei der Straßenreinigung ja um einen Gebührenhaushalt handele.

Bürgermeister Stratmann teilt weiterhin mit, dass mehrere Vergaben im Umlaufverfahren abgewickelt werden. Dabei gehe es um Straßenunterhaltungsarbeiten im gesamten Stadtgebiet, um Sanierungsarbeiten im Schulzentrum an der Dr.-Niermann-Straße und dem Kindergarten „Grüner Hof“ sowie um die Erschließung des Baugebietes „Südl. Hermannsweg“ in Neumarkhausen.

Er informiert außerdem darüber, dass der Spielplatzgemeinschaft Hohefelder Grundschule bis zum Ende Juli 2022 die Möglichkeit gegeben wurde, ein nachhaltiges Konzept inkl. Finanzierungsplan zu einer zukünftigen Nutzung des gesamten Gebäudes und des Grundstückes Riege-Wolfstange 52 vorzulegen.

Bürgermeister Stratmann berichtet, dass ein Widerspruchsverfahren gegen den vorzeitigen Baubeginn im c-Port vorläge. Er gibt dazu das Wort an Fachbereichsleiter Sandmann weiter.

Fachbereichsleiter Sandmann führt aus, dass nach Aussage des Gewerbeaufsichtsamtes gegen den Bescheid zum vorzeitigen Baubeginn Widersprüche eingegangen sind. Im Rahmen der Widerspruchsbearbeitung wird neben den Antragsunterlagen auch nochmals die planungsrechtliche Zulässigkeit, sprich der dort rechtskräftige Bebauungsplan, eingehend geprüft. Es sei daher nicht ganz ausgeschlossen, dass durch die Anfechtung des Bescheides etwaige Unstimmigkeiten in der Bauleitplanung aufgedeckt werden. Diese müssten dann in einem sog. Heilungsverfahren zum Bebauungsplan Nr. 116a bereinigt werden, um die Rechtmäßigkeit des Planes zu gewährleisten. Der Verwaltungsausschuss wurde ebenfalls in seiner Sitzung am 27.04.2022 über diesen Sachverhalt informiert. Fachbereichsleiter Sandmann teilt mit, dass er die politischen Gremien entsprechend informieren wird, sofern ein solches (Heilungs)-Verfahren anstehen würde.

TOP 6 Einwohnerfragestunde

Stellvertretende Ratsvorsitzende Preuth bittet die Zuhörer um ihre Fragen oder Anregungen.

Herr Holger Peters, wohnhaft in Friesoythe, richtet seine Frage zum Tagesordnungspunkt 8 „Wahl der Ersten Stadträtin“ an den Fraktionsvorsitzenden der CDU/FDP Reinken. Er möchte wissen, wen Herr Reinken heute bevorzugen würde, wenn er sich zwischen Frau Hamjediers und Herrn Vorlauf entscheiden müsste.

Fraktionsvorsitzender Reinken teilt mit, dass er diese Frage so nicht beantworten könne. Er wolle einfach nur den besten Stadtrat/die beste Stadträtin für die Stadt Friesoythe suchen, und das sei nicht Frau Hamjediers.

Nachdem Herr Peters seine Frage als nicht beantwortet betrachtet und diese mehrfach wiederholt, entzieht ihm die stellvertretende Ratsvorsitzende des Wort.

TOP 7 Mitteilungen

Hierzu gibt es keine Wortbeiträge.

TOP 8 Wahl der Ersten Stadträtin

TOP 8.1 Wahl der Ersten Stadträtin - Verzicht auf Ausschreibung Vorlage: BV/110/2022

Bürgermeister Stratmann richtet sich mit folgenden Worten an die Anwesenden:

*„Sehr geehrte Mitglieder des Rates der Stadt Friesoythe,
sehr geehrte Gäste und Pressevertreter, liebe Kollegen .*

In den nächsten beiden Tagesordnungspunkten der heutigen Ratssitzung schlage ich Ihnen die Wiederwahl unserer Ersten Stadträtin, Frau Heidrun Hamjediers, für die nächsten 8 Jahre, bis zum 31. Januar 2031 und den damit verbundenen Vorschlag zum Verzicht auf eine öffentliche Stellen-ausschreibung, vor.

*Warum schlage ich Heidrun Hamjediers zur Wiederwahl vor?
Erstmal weil ich, die gesamte Verwaltungsführung, die Mitarbeiter*Innen der Stadt und ein ganz großer Teil der Friesoyther Bevölkerung der Meinung sind, dass Heidrun Hamjediers in den zurück-liegenden 7 Jahren einen hervorragenden Job gemacht hat. Heidrun Hamjediers wurde in der Rats-sitzung am 19.11.2014 einstimmig zur Ersten Stadträtin gewählt.*

*Von den damaligen Ratsvertretern sind neben mir heute **noch oder wieder** Eike Baran, Renate Geuter, Hans Meyer und Wilfried Thunert auf der SPD-Seite im Rat vertreten und bei der CDU sind es die Ortsvorsteher Christoph Böhmman, Stefan Fuhler und die Ratsvorsitzende Marlies Preuth. Nachdem ich mir gestern die Pressemitteilung der CDU/FDP-Fraktion und heute die dazugehörige Berichterstattung in den lokalen Zeitungen angeschaut habe, kann ich mir kaum vorstellen, dass die 3 genannten Mitglieder Ihrer Fraktion das von Ihnen, Herr Reinken, angekündigte Abstimmungs-verhalten aus Überzeugung mittragen werden/mittragen können. Frau Preuth, Herr Böhmman und Herr Fuhler haben doch eigentlich sehr gute Beispiele dafür, dass die Zusammenarbeit zwischen der Verwaltungsführung/der Ersten Stadträtin sehr vertrauensvoll und zielorientiert und in keiner Weise parteiorientiert über die Bühne gegangen ist...In der Verwaltung spielen Parteibücher keine Rolle!*

Von daher war die damalige, einstimmige Wahl eine bis heute genau richtige Entscheidung.

Erstmal in Richtung dieser 3 Mitglieder und auch weiterer Mitglieder aus den jeweiligen Ortschaften nenne ich mal die Beispiele Sportförderung, Förderung der Dorfgemeinschaften und der Schmiede in Markhausen und umzu. Für Neuscharrel und in Richtung des Ortsvorstehers und stellv. Bürgermeisters Stefan Fuhler erwähne ich die Realisierung von Wohnbau- und Gewerbeland, die Förderung des BVN...auch nach dem Brand und die Rettung des Jugendheimes.

An dieser Stelle lese ich Ihnen einmal die Nachricht eines Neuscharreler Bürgers von heute vor, die da lautet:

„Hallo Herr Bürgermeister. Kaum zu glauben aber wahr! Die Friesoyther CDU lernt nicht aus ihren Fehlern...Unglaublich! So macht man keine ordentliche Politik zum Wohl der Stadt Friesoythe, sondern bezweckt dadurch das Gegenteil und schadet der Zusammenarbeit mit so einem Zeitungsartikel.

Das ist eine Unverschämtheit und Respektlosigkeit gegenüber Frau Hamjediers.

Lukas Reinken muss noch viel lernen und sich nicht vor den Karren spannen lassen.

Das ist meine Meinung. Liebe Grüße aus Neuscharrel.“

In Richtung von Marlies Preuth nenne ich die stetige und gute Vorbereitung aller Ratssitzungen durch die Erste Stadträtin, die Aufnahme in die soziale Dorfentwicklung, die Verkehrsberuhigung einer Anliegerstraße in Thüle, den Ausbau und die Sanierung der Grundschule und des Kindergartens, Schaffung von Wohnbau- und Gewerbeland....und vieles mehr. Alles immer unter Mithilfe oder Federführung der Ersten Stadträtin als Teil der Verwaltungsspitze.

Nun komme ich zu den „ganz frischen“ Ratsmitgliedern unter Ihnen. Viele von Ihnen, ich meine 18 von 32, sind jetzt erst seit gut 6 Monaten kommunalpolitisch hier in Friesoythe tätig, einschließlich Ihnen, Herr Reinken. In Ihrer Fraktion sind es somit, mit Rasmus Braun, Gerda Elsen Diekmann, Johannes Flatken, Heinrich Lücking, Thomas Niehoff, Fabian Rolfes und Maik Stratmann insgesamt 8 neue Mitglieder von insgesamt 15. Ich kann mir beim besten Willen nicht vorstellen, dass weder **Sie** noch die 7 weiteren neuen Mitglieder die von Ihnen in der Presse skizzierte Meinung tatsächlich aus Überzeugung und ehrlich mittragen können.

Sollte es dennoch so sein, dann hätte ich mich persönlich doch bei einigen gewaltig getäuscht...in diesem Fall würde ich mich dann der Meinung des Neuscharreler Bürgers anschließen und den Verdacht äußern, dass sich einige „vor den Karren haben spannen lassen“. Denn so ein negatives Bild kann man sich nicht in den ersten 6 Monaten gemacht haben. Da hat man sich dann blind einer vorgepredigten Meinung angeschlossen.

Heinrich Lücking ist auch einer der Neuen. Er und der DGH-Verein in Altenoythe waren noch vor wenigen Wochen größten Lobes und sehr dankbar für die tatkräftige Unterstützung der Ersten Stadträtin bei der Förderantragstellung, einen Tag vor Fristablauf und durch Einschieben einer Nachschicht.

Frau Elsen-Diekmann hat sich mir gegenüber sehr herzlich bedankt für die Gründung des ersten Seniorenbeirates. Aus dem Seniorenbeirat, aus der Rheumaliga, aus 2 Sportvereinen hatte ich nach der heutigen Presseberichterstattung Anrufe und Rückfragen, ob es sich bei der PM der CDU-Fraktion um eine „Ente“ handele oder ob das tatsächlich ernst gemeint ist? Auch hier wurde bestätigt, dass die Zusammenarbeit mit der Ersten Stadträtin, z.B. im Bereich der Kunstrasenplätze und bei der Planung des Therapiebeckens eine ganz hervorragende und auf Augenhöhe gewesen sei.

Genauso äußerte sich der Geschäftsführer einer der TOP 3–Arbeitgeber hier im Stadtkern:

O'ton: „Die machen ja genauso weiter wie in den letzten beiden Wahlperioden...das ist nicht sehr schlau!“

Dazu kam dann gegen Mittag die Rückmeldung einer Unternehmer-Gattin aus Markhausen: „Was soll das? Seit Sie und Frau Hamjediers im Amt sind werden wir nicht mehr „bäuerlich“ behandelt, es bewegt sich endlich wirklich etwas.“

Warum erzähle ich Ihnen das alles so im Detail? Ganz einfach:

Weil ich mich aufgrund der Rückmeldungen und aufgrund des sehr eindeutigen Votums vom 12.09. letzten Jahres ganz klar bestätigt sehe mit den beiden Vorschlägen, die ich Ihnen in den beiden folgenden Tagesordnungspunkten unterbreitet habe bzw. unterbreiten werde! Sie sollten vielleicht langsam anfangen, sich selbst zu reflektieren oder Ihr Prediger, wenn es ihn denn gibt, sollte vielleicht mal eine andere Schallplatte auflegen.

Jetzt zu Dir, liebe Heidrun:

Zuerst einmal möchte ich mich dafür bedanken, dass Du Dich bereit erklärt hast, unserer Stadt mit all den tollen Dörfern weitere 8 Jahre lang zu dienen....und damit auch einer weiteren Zusammenarbeit mit mir, zumindest erstmal bis 2026, zugestimmt hast.

Ich kann mich noch sehr gut daran erinnern, als wir im Jahre 2014 einige Stunden bei Dir Zuhause in Hollwege zusammengesessen haben, um auszuloten ob „die Chemie passt“.

Und ja: Ich kann heute wie damals sagen die Chemie passte und sie passt auch weiterhin.

Auch wenn man mal intensiver über bestimmte Themen diskutiert so sind wir in der Verwaltungsspitze, und dazu zähle ich ausdrücklich das gesamte Führungsteam! Das sind neben uns beiden natürlich auch Klaus Sandmann, Karsten Vahl und Matthias Wolf, immer im Interesse unserer Bürgerinnen und Bürger unterwegs. Wir haben im Laufe der Zeit ein gutes Gespür dafür entwickelt, wie man eine Kommune, wie man unsere gesamte Stadt Friesoythe, nach vorne bringt...

...und Herr Reinken: Das hat nun wirklich gar nichts mit einem gleichen Politikstil zu tun, weil das Amt der Ersten Stadträtin eben keiner politischen Ausrichtung zuzuordnen ist, sondern vielmehr damit, dass die geballte Lebens - und vor allem die berufliche Vorerfahrung von Heidrun Hamjediers seinerzeit und auch heute „wie die Faust aufs Auge“ passt und dieser Umstand für die Stadt Friesoythe nach wie vor ein Glücksfall darstellt.

Schaut man nochmal rückblickend auf die Vita von Heidrun Hamjediers dann wird jeder normal denkende Mensch sagen: „Wow, das kann sich sehen lassen!“

Seit nunmehr fast 45 Jahren bist du in der öffentlichen Kommunalverwaltung tätig. In der Verwaltung deiner Heimatstadt Westerstede hast du von der Ausbildung als Verwaltungsfachangestellte und Diplom-Verwaltungswirtin, über das Schulamt, Ordnungsamt, Kassenverwaltung, Fachbereichsleitung, Leitung des Hössen-Sportzentrums, Leitung des Dezernats „Bildung und Soziales“ nahezu die gesamte Bandbreite einer öffentlichen Kommunalverwaltung durchlaufen, wobei du nebenberuflich dann auch noch die Qualifikation der Betriebswirtin an der Verwaltungs -und Wirtschaftsakademie in Oldenburg erlangt hast. Die Feststellung für den höheren Verwaltungsdienst scheint da ja schon fast nebensächlich zu sein.

All diese Qualifikationen und Erfahrungen passten genau zu den Herausforderungen, die zu dem damaligen Zeitpunkt in Friesoythe anstanden und noch immer anstehen. Jeder hier im Saale weiß, dass ich gelernter Polizeibeamter und kein Verwaltungsmensch bin.

Umso wichtiger war es nicht nur für mich, sondern auch für die Angestellten und Beschäftigten der Stadt Friesoythe und auch für den Stadtrat, dass wir seinerzeit einstimmig in der Auswahlkommission und dann auch im Rat entschieden haben: Heidrun Hamjediers ist mit Abstand die beste Wahl für Friesoythe! Da passt nicht nur die Chemie, da passt eigentlich alles!

Und genauso haben sich die letzten 7 Jahre auch dargestellt. Nachdem du kurz nach mir deinen Dienst hier in Friesoythe angetreten hast, gab es gleich zu Beginn (2015 und 2016) die ersten großen Herausforderungen. Gleich 2 langjährige Fachbereichsleiter (Peter Fabian und Walter Beckmann) verließen die Stadt in den wohlverdienten Ruhestand. Nun galt es, die Verwaltung zukunftsfähig und neu aufzustellen.

Heute schaue ich hier nach links und nach rechts und kann sagen: Das ist, auch mit manchen Hürden, sehr gut gelungen und nicht nur in der Verwaltungsführung, sondern hinein bis in alle Arbeits-

ebenen. Das ist eine stetige und fortlaufende Aufgabe bei nunmehr über 200 Beschäftigten. Auszubildende und junge Mitarbeiter wissen dank deiner Neuausrichtung: Ich habe im eigenen Hause Übernahmechancen und gute Möglichkeiten des Aufstiegs.

Das wurde mir auch heute Morgen noch von Mitarbeitern aus deinem „Team Schwimmbad“ gespiegelt. Auch diese Mitarbeiter waren im Übrigen sehr überrascht über diese unverschämte Pressemitteilung. Gleich zu Beginn der Übernahme der Geschäftsführung der WIBEF GmbH hast du bewiesen, dass du es kannst! Die Mitarbeiter wurden sofort anständig nach TVÖD bezahlt. Das war aber, wie wir alle wissen nicht die eigentliche Herausforderung innerhalb der WIBEF GmbH. Unsere Wibef-GmbH mit dem Schwimmbad und den Rathäusern stand bei Übernahme der Geschäftsführung von Herrn Vorlauf kurz vor der Insolvenz.

Herr Reinken: Mit dem Vorwissen, was Sie und insbesondere einige weitere Ihrer Fraktionskollegen haben, **besitzt Ihre Fraktion tatsächlich die Frechheit, in der heute veröffentlichten PM von einem „Dauerfeuer gegenüber dem Amtsvorgänger“ zu sprechen.** Sie sollten der Ersten Stadträtin dankbar sein, dass es bislang kein Dauerfeuer gegeben hat. Genau das Gegenteil ist der Fall: Wir mussten dem Vorgänger im Amt, Ihrem Parteifreund, schon mehrmals sein Hinterteil retten. Der Vorgänger im Amt und der damalige Vorsitzende des Aufsichtsrates sind im Übrigen bis heute nicht für das Wirtschaftsjahr 2014, dem Jahr des Schwimmbadbaus, entlastet worden... ...Das liegt mit Sicherheit nicht an der grandios gut geleisteten Arbeit des Amtsvorgängers. Diese gute Arbeit kam erst ab dem Jahr 2015 mit der professionellen Besetzung der Geschäftsführung durch Heidrun Hamjediers. Die Insolvenz wurde abgewendet und wir befinden uns auf dem Weg hin zu einem Familien- und Bürgerbad. Investitionen sind aufgrund vom klugen wirtschaftlichen Handeln wieder möglich... und das eben dank der guten beruflichen Erfahrungswerte. An dieser Stelle möchte ich mich ausdrücklich natürlich bei Dir, Heidrun, aber auch beim Schwimmbad-Team (heute sind einige hier) unter der Leitung von Timo Ukena bedanken.

Ich hoffe jetzt, dass uns eine ähnliche Rettungsaktion auch in der zweiten GmbH gelingt. Auch hier hat Heidrun Hamjediers Verantwortung übernommen...das hätte sie nicht machen müssen! Aber wie sagt sie immer: „Ich werde von den Bürgerinnen und Bürgern bezahlt, also habe ich dieser Stadt auch zu dienen.“

Liebe CDU/FDP-Fraktion:

Spätestens hier wäre tatsächlich ein Dauerfeuer auch von Ihrer Seite angebracht gewesen. Sie kennen die gesamten Sachverhalte und versuchen dennoch den Amtsvorgänger, auch beim Thema F.E.G zu schützen.

Frage: Wer von Ihnen hätte denn diese Aufgabe freiwillig übernommen...?

Richtig: Niemand!

Es ist wieder einmal unsere Erste Stadträtin, die sich Wochenende für Wochenende um die Ohren schlägt mit dem Ziel, dass der Stadt kein Schaden, bzw. kein weiterer Schaden entsteht.

Auch wenn es Ihnen schwer fällt:

Bringen Sie einfach mal Ihre Wertschätzung gegenüber der Ersten Stadträtin und dem Rathausteam zum Ausdruck und sagen Sie einfach mal „Danke“ für die tolle Arbeit und hören Sie auf, ständig und in regelmäßigen Abständen gegen die Mitarbeiter der Stadt Friesoythe zu schießen!

Ebenfalls im Jahr 2015 und auch 2016 erlebten wir die erste große Flüchtlingskrise. Ein Krisenstab, meist unter der Federführung von Heidrun Hamjediers musste gebildet werden, um auch diese Herausforderung bewältigen zu können. Teams innerhalb und außerhalb des Rathauses wurden gebildet, um den geflüchteten Menschen ein sicheres Dach über den Kopf zu geben, so wie aktuell leider auch schon wieder.

Das alles sind Projekte und Herausforderungen, die nicht wirklich vorhersehbar sind oder wo man sich einfach vielleicht auch darauf verlassen hat, dass Projekte vernünftig abgearbeitet wurden....auf das Thema Ortsumgehung gehe ich heute nicht mehr ein.

Kommen wir zu den Themen und Projekten, wo die Verwaltung und somit an der Spitze auch Heidrun Hamjedi, mit viel Elan und proaktiv zukunftsfähige Projekte begleitet, initiiert und nach vorne bringt oder gebracht hat:

Als erstes nenne ich mal den Bereich Bildung. Diesen Fachbereich hat Heidrun Hamjedi neben ihrer Tätigkeit als Erste Stadträtin einige Zeit, genauso wie das Bauamt auch schon, parallel mit geleitet.

- Der Schulentwicklungsplan; -das riesige Sanierungs – und Neubauprogramm; die Neuausrichtung im Bereich der vorschulischen Bildung trägt genau wie alle anderen genannten Projekte immer auch die Handschrift der Ersten Stadträtin.

Gleiches gilt für:

- die Erarbeitung der Richtlinie zur gerechten Vergabe von Baugrundstücken
- die Förderrichtlinie der Dorfgemeinschaften im ländlichen Bereich
- der Kulturförderung insgesamt, insbesondere im Stadtkern
- der Förderung des Sports, aktuell zum Bau der Kunstrasenplätze. Hier war es die Erste Stadträtin, die die Vereinigung nahezu aller Friesoyther Sportvereine unter einem Dach erreicht hat.
- Konzept und Ideenerstellung zur Quartiersbildung im Stadtkern oder dem Mitwirken zur Erstellung der Dorfentwicklungspläne zusammen mit dem Bauamt.
- Wirtschaftsförderung und Fördermittelakquise
- Perspektive Innenstadt usw. usw.

Ich könnte sicherlich noch ganz viele weitere Dinge und Themenfelder benennen. Ich bin aber durchaus der Meinung, dass jeder hier im Saal genügend Argumente genannt bekommen hat oder diese selber auch benennen könnte und die somit ganz eindeutig für eine Wiederwahl von Heidrun Hamjedi als Erste Stadträtin für die nächsten 8 Jahre sprechen.

Die Stadt Friesoythe steht im Jahre 2022 so gut da, wie viele, viele Jahre zuvor nicht. Das gilt für den finanziellen Bereich - Einnahmesituation und Schuldenstand z.B..
Wir sind aber auch sehr zukunftsfähig und modern geworden...und das alles unter dem ständigen Wirken von Heidrun Hamjedi.

Ich bedanke mich nochmal bei Dir, liebe Heidrun, für die sehr vertrauensvolle und loyale Zusammenarbeit in den letzten 7 Jahren. Diesen Dank verbinde ich mit einem Apell in Ihre Richtung, sehr geehrte Mitglieder des Friesoyther Stadtrates! Es ist nämlich nicht so, dass man, wenn man große Projekte und Herausforderungen vor der Brust hat, die bewährten und guten Kräfte wechseln sollte. Nein - gerade dann setzt man auf Kontinuität und Beständigkeit, um den erfolgreich eingeschlagenen Weg weiter fortzusetzen.

Ich bitte Sie nun zum Schluss, die von mir gemachten Vorschläge, wie Verzicht auf öffentliche Ausschreibung und Wiederwahl von Heidrun Hamjedi für die nächsten 8 Jahre zur Ersten Stadträtin, mit breiter Mehrheit mitzutragen.

Vielen Dank fürs Zuhören.“

Im Anschluss wendet sich Fraktionsvorsitzender Reinken an den Rat:

„Meine Damen und Herren,

eine bemerkenswerte Rede, die der Bürgermeister gerade gehalten hat. Einzelne Ratsmitglieder persönlich anzugreifen muss man sich erstmal trauen. Aber das kennen wir bereits.

Im Übrigen ist die Argumentation absurd, dass sich die neuen Ratsmitglieder erst seit wenigen Monaten ein Bild über die Arbeit der Verwaltungsspitze machen können, denn wir leben schon lange in Friesoythe und kennen uns hier aus, nicht erst seit dem Einzug in den Rat.

Meine Damen und Herren, eine Auswahl zu haben ist wichtig für die Demokratie. Es ist auch wichtig für unsere Stadt, um die richtige Entscheidung zu treffen. Und ja, der Bürgermeister kann heute

vorschlagen, die Amtsinhaberin wieder zu wählen. Das ist sein gutes Recht, das kann er machen. Aber genauso ist es unser gutes Recht als Stadtrat, diesen Vorschlag abzulehnen und stattdessen eine Ausschreibung der Stelle zu fordern. Es ist sogar ein Zeichen eines starken und selbstbewussten Rates, wenn wir heute diese Entscheidung unabhängig beraten und treffen.

Es ist schon angekommen, Friesoythe entwickelt sich und hat viele wichtige Projekte vor sich. Damit wir diese zum Erfolg führen können, brauchen wir einen starken und mutigen Stadtrat, welcher durch gute Beratungen kluge Entscheidungen trifft. Genauso brauchen wir einen selbstbewussten Ersten Stadtrat oder eine Erste Stadträtin, für die ein starker Rat ein Zeichen einer funktionierenden Stadt ist und kein Angriff auf die eigene Position.

Ja, auch die CDU-Fraktion hat im Jahr 2014 die Erste Stadträtin Frau Hamjedierts gewählt und sie zur Ersten Stadträtin gemacht. Wir haben sie damals mit einem großen Vertrauensvorschuss unterstützt. Und die damaligen Ratsmitglieder haben sich auf die Zusammenarbeit gefreut und optimistisch nach vorne geblickt. Uns vorzuwerfen, dass wir 8 Jahre später nicht automatisch bei unserer Meinung von damals geblieben sind, ist absurd. Denn heute wählen wir mit Erfahrungswerten. Wir haben in den letzten Jahren gelernt, wir haben die Arbeit beobachtet und bewertet und kommen heute zu einem anderen Entschluss als damals. Im Übrigen kann das nun wirklich für niemanden überraschend sein, der in den letzten Jahren bei einer Sitzung anwesend war, denn wir kritisieren schon lange die Amtsführung und die Kommunikation der Verwaltungsspitze und das tun wir auch heute.

Weiterhin kommen Beschlussvorlagen sehr kurzfristig und sind einseitig geschrieben, so dass eine neutrale Diskussionsgrundlage nicht gegeben ist und es für ehrenamtliche Ratsmitglieder schwierig ist, sich ein vollumfassendes Bild von komplexen Situationen zu machen. Eine offene Diskussionskultur ist so nicht möglich. Im Rat nicht und auch im Rathaus nicht, dazu müssen wir nur die Fragen, die sich schon einmal gegen die Erste Stadträtin gestellt haben.

Meine Damen und Herren, wir wissen natürlich, was diese Entscheidung auch für unsere Arbeit als CDU/FDP-Fraktion bedeutet: Die Zusammenarbeit mit der Ersten Stadträtin wird nicht einfacher werden, sondern wird durch noch mehr Schwierigkeiten geprägt sein. Das ist uns klar. Die Zusammenarbeit wird uns Frau Hamjedierts nicht einfacher machen. Und dennoch haben wir uns dazu entschieden, dieses Zeichen heute zu setzen. Wir fordern nämlich eine andere Zusammenarbeit zwischen Verwaltungsspitze und Stadtrat. Wir wollen eine Arbeit, die von gegenseitigem Respekt gekennzeichnet ist und die dem Rat eine tatsächliche Entscheidungsgewalt gibt. Wir wollen eine offene gemeinsame Information und Kommunikation, die es aktuell nicht gibt. Diesen Wunsch haben wir im Übrigen seit Jahren, deshalb glauben wir auch nicht an eine plötzliche Veränderung nach all diesen Jahren.

Die Erste Stadträtin hat jüngst in einem Zeitungsinterview gesagt, dass für Sie Ärger zu Ihrem Beruf dazugehöre. Wir finden, dass es falsch ist, in diesem Job Ärger als Normalfall zu sehen. Es geht nicht darum, Ärger normal zu finden oder auszuhalten, es geht darum, Ärger zu vermeiden und Probleme zu lösen. Und dann hat sie im selben Interview gemeint, dass Männer in der Kommunalpolitik häufig aus einem Machtbedürfnis heraus handeln. Das ist eine bodenlose Entgleisung! Da engagieren sich Menschen aus unserer Stadt ehrenamtlich, lassen sich zu einer Wahl aufstellen, investieren viele Stunden in die Zukunft der Stadt, und müssen sich dann anhören, sie täten dies nur um der Macht willen.

Aber dies zeigt die Haltung der Ersten Stadträtin: Wenn an einer Stelle zu Recht von uns kritisiert wird, dann geschieht dies aus einem Machtbedürfnis heraus. Wenn sie etwas fordert oder argumentiert, ist das natürlich alles selbstlos zum Wohle der Stadt gemeint, Macht spielt da natürlich keine Rolle. Auch der Bürgermeister hat mir in seinem Wortbeitrag ja Unehrlichkeit durch mein heutiges Abstimmungsverhalten vorgeworfen. Wer das Ehrenamt plump beleidigt, wer Ärger für normal hält und wer nach 8 Jahren immer noch Fehler auf Amtsvorgänger versucht abzuschieben, der ist falsch in dieser Position.

Aus diesen Gründen lehnen wir den vorgelegten Beschlussvorschlag ab und fordern eine Ausschreibung der Stelle.“

Im Anschluss spricht die Fraktionsvorsitzende Geuter (SPD/Bündnis 90/Die Grünen) zum Rat.

Fraktionsvorsitzende Geuter fragt sich, ob sie die letzten Monate in unterschiedlichen Gremien gearbeitet hätten, denn sie habe die Zusammenarbeit anders wahrgenommen als sie gerade vom CDU/FPD Fraktionsvorsitzenden dargestellt wurde. Sie könne sich an andere Zeiten erinnern, in denen die Kommunikation und die Zusammenarbeit deutlich schwieriger waren. Eine Wiederwahl

ohne Ausschreibung sei auch keine Ausnahme – wie von der CDU behauptet – sondern eine vom Gesetzgeber ausdrücklich zugelassene und vorgesehene Praxis, gerade wenn sich eine Stelleninhaberin bewährt und wie in diesem Fall gute Arbeit geleistet habe.

Sie erinnert daran, dass auch in den Städten und Gemeinden des Landkreises und beim Landkreis Cloppenburg selbst dieses Vorgehen grundsätzlich praktiziert werde. Auch in der Stadt Friesoythe sei in der Vergangenheit so verfahren worden, bis auf eine Ausnahme.

Heidrun Hamjediers habe sich in der Vergangenheit mehr als bewährt, auch wenn die CDU/FDP-Fraktion ihr die Zusammenarbeit nicht leicht gemacht habe. Von Anfang an stand Heidrun Hamjediers sehr großen Herausforderungen gegenüber, denen sie sich mit ihrer großen Verwaltungserfahrung immer gestellt habe.

So sei Fraktionsvorsitzende Geuter der Ersten Stadträtin gegenüber auch sehr dankbar, dass die WiBeF auf eine gesunde Basis gestellt wurde. Auch sei die Verwaltungsspitze in den letzten Jahren immer sehr sorgsam mit dem Geld der Bürger umgegangen.

Man habe immer konstruktiv diskutieren können und ihre Fraktion wolle auf Heidrun Hamjediers als Erste Stadträtin nicht verzichten. Sie arbeite mit viel Herzblut und großer Erfahrung in der Verwaltung und die Zusammenarbeit sei stets offen und transparent. Fraktionsvorsitzende Geuter erinnert daran, dass gerade auch viele CDU-Kollegen in den Ortsteilen in der Vergangenheit dankbar waren für die Unterstützung von Heidrun Hamjediers für einzelne Anliegen.

Fraktionsvorsitzende Geuter erinnert daran, dass der Vorgänger von Heidrun Hamjediers auf eine Wiederwahl verzichtet habe, weil er sich nicht in der Lage sah, mit einem SPD Bürgermeister zusammenzuarbeiten. Sie hat den Eindruck, dass dies auch das eigentliche Problem der CDU/FDP-Fraktion sei, dass der Bürgermeister einer anderen Partei angehöre und die CDU nicht mehr die Ratsmehrheit stelle.

Die SPD/Bündnis90/Die Grünen Fraktion sei der Meinung – so Geuter – dass Heidrun Hamjediers als erste Stadträtin der Stadt Friesoythe gutgetan habe und daher die Wiederwahl von Heidrun Hamjediers ausdrücklich und aus Überzeugung unterstützen werde.

Ratsherr Meyer sieht sich nach der Veröffentlichung der Pressemitteilung ebenfalls genötigt, ein paar Worte zu sagen. Er könne aus über 40jähriger Ratserfahrung sagen, dass die Vorwürfe absurd seien. Es habe noch nie einen Rat gegeben, der so umfangreich informiert wurde und mit dem so viel diskutiert wurde. Er erinnere an vergangene Zeiten, als die Verwaltungsspitze noch nicht so neutral war und es am Ende zur höchsten Verschuldung im Landkreis und fast zur Insolvenz der WiBeF geführt hat.

Auch auf Wunsch der CDU/FDP-Fraktion müsse die Erste Stadträtin diese Aufgaben bewältigen. Ein selbstbewusster Rat diskutiere und brauche keine Abnicker und Ja-Sager. Ratsherr Meyer habe die Zusammenarbeit im Rat in den letzten 6 Jahren als wohltuend empfunden und er hoffe, dass dies auch in Zukunft so bleibt.

Ratsherr Baumdick stellt fest, dass seine erste Ratsperiode von der Frage nach dem Standort der neuen Kindertagesstätte geprägt war. Er habe nicht verstanden, warum man über diese Frage derart lange diskutieren muss. Das Problem der Entscheidungsfindung und die nicht möglichen oder gewollten Zusammenarbeit liegt eindeutig in der jetzigen Oppositionspartei. Die jetzige Verwaltung nehme den Rat nach seinem Empfinden ernst, insofern kann er die Argumente des Ratsherrn Reinken nicht nachvollziehen.

Ratsherr Löschen bedankt sich in seiner Funktion als Ortsvorsteher der Ortschaft Altenoythe bei der Ersten Stadträtin für die gelungene Arbeit. Ohne sie seien viele Dinge nicht möglich gewesen. Viele Projekte konnten durch ihre Unterstützung erst realisiert werden. Er könne die Kritik an der Ersten Stadträtin nicht nachvollziehen und hält die Pressemitteilung für eine bodenlose Frechheit.

Ratsfrau van de Lageweg stellt sich erstaunt die Frage, ob es sich wirklich um die Mehrheitsmeinung der CDU/FDP-Fraktion handle, die Fraktionsvorsitzender Reinken vorträgt, da sich bislang kein Unterstützer aus den Reihen seiner Fraktion zu Wort gemeldet habe. Sie könne die Kritik nicht nachvollziehen. Die übermittelten Beschlussvorlagen könne sie sehr gut verstehen und ansonsten bestehe die Möglichkeit, bei der Verwaltungsspitze nachzufragen. Sollten Fristen mal nicht eingehalten werden, könne man sich zu Beginn der Sitzung äußern und den Tagesordnungspunkt notfalls zurückstellen. Ratsfrau van de Lageweg hofft, dass auch zukünftig innerhalb des Rates eine gute Kommunikation bestehe und inhaltlich und sachlich diskutiert werden könne und das auch der CDU/FDP Fraktion wieder zu einer sachlichen Zusammenarbeit zurückfindet.

Mehrheitlich fasst der Rat mit 18 Ja-Stimmen und 12 Nein-Stimmen folgenden Beschluss:

Für die Berufung in das Amt des allgemeinen Vertreters bzw. der allgemeinen Vertreterin des Bürgermeisters unter Berufung in das Beamtenverhältnis auf Zeit (Zeitraum: 01.02.2023 bis zum 31.01.2031) wird von einer öffentlichen Ausschreibung abgesehen.

TOP 8.2 Wahl der Ersten Stadträtin Vorlage: PV/108/2022

Ratsherr Reinken beantragt eine geheime Wahl.

Ratsfrau Geuter zeigt sich erstaunt, da doch seine ganze Fraktion angeblich hinter seiner Entscheidung stehe. Sie stimmt dennoch dem Antrag auf geheime Wahl zu.

Sodann erklärt Fachbereichsleiter Wolf das Prozedere der bevorstehenden geheimen Wahl.

Ratsfrau Elsen-Dieckmann und Ratsherr Baran zählen im Anschluss die Stimmen aus.

Stellvertretende Ratsvorsitzende Preuth verkündet das mehrheitliche Ergebnis und gratuliert daraufhin der Ersten Stadträtin Hamjediers zu ihrer Wiederwahl und fragt nach, ob sie die Wahl annimmt. Erste Stadträtin Hamjediers bedankt sich und nimmt die Wahl gern an. Sie freue sich auf die nächsten Jahre.

Bürgermeister Stratmann und Fraktionsvorsitzende Geuter gratulieren der Ersten Stadträtin ebenfalls zu ihrer Wahl.

Erste Stadträtin Hamjediers bedankt sich bei den Ratsmitgliedern, die ihr das Vertrauen geschenkt haben. Sie betont, dass die gute Arbeit der Verwaltung das Ergebnis einer Teamarbeit sei und spricht den Kolleginnen und Kollegen dafür ihren herzlichen Dank aus.

Weiter teilt die Erste Stadträtin mit, dass sie im Vorfeld über die Pressemitteilung der CDU/FDP-Fraktion informiert worden sei. Weder in der Presseverlautbarung noch in den Ausführungen von Ratsherrn Reinken habe sie sich weiderfinden können. Sie sei der Ansicht, dass eine solche Mitteilung mehr über denjenigen aussage, der sie verfasst hat, als über die Person, über die geschrieben wird. Sie sei dennoch überrascht, dass kein CDU/FDP-Mitglied für sie gestimmt habe. Schließlich habe sie zu den meisten Ratsmitgliedern auch aus der CDU/FDP-Fraktion ein gutes Verhältnis, auch auf menschlicher Ebene. Sie verweist auf eine kürzlich erfolgte Einladung zum Tee durch Ratsherrn Bernd Kramer.

Natürlich habe sie zusammen mit dem Bürgermeister überlegt, wie es in den nächsten Jahren weitergehen könne, zumal sie im Jahr der Kommunalwahl die gesetzliche Altersgrenze erreichen werde, so die Erste Stadträtin weiter. Eigentlich habe sie vorgehabt, dann den Übergang zu einem oder einer neuen Stadtrates/rätin vorzubereiten. Dies werde sie nach der heutigen Wahl jedoch noch einmal überdenken. Es spräche ja nichts dagegen, die Amtszeit bis zum Ende wahrzunehmen.

Erste Stadträtin Hamjediers bedankt sich bei allen, die sie auf ihrem Weg begleitet haben und sie auch zukünftig begleiten werden.

Sodann wird die amtierende Erste Stadträtin mit 18 Ja-Stimmen, 11 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung mit folgendem Beschluss für eine weitere Amtszeit gewählt:

Frau Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers, geb. 31.07.1961, wird das Amt der allgemeinen Vertreterin übertragen und unter Berufung in das Beamtenverhältnis auf Zeit für die Dauer von 8 Jahren vom 01.02.2023 bis 31.01.2031 zur Ersten Stadträtin gewählt.

TOP 9 Vorlagen aus dem Ausschuss für Planung, Umwelt, Klimaschutz

TOP 9.1 Fortschreibung ISEK 2030 (Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept) Vorlage: BV/070/2022

Fachbereichsleiter Sandmann erläutert die Vorlage anhand eines Plans.

Der Rat fasst einstimmig folgenden Beschluss:

Das ISEK 2030 der Stadt Friesoythe wird, insbesondere vor dem Hintergrund der Ausrichtung der neuen Städtebauförderungsrichtlinie und weiterer Maßnahmen und Projekte, fortgeschrieben. Auf das beigefügte Konzept und die Übersichtskarte wird Bezug genommen.

TOP 9.2 Bebauungsplan Nr. 27 "Industriegebiet Ellerbrocker Straße" in Friesoythe, 1. (vereinfachte) Änderung: 1. Abwägen der Stellungnahmen, 2. Satzungsbeschluss Vorlage: BV/074/2022

Fachbereichsleiter Sandmann informiert, dass durch die Änderung des Bebauungsplanes dort zukünftig auch Produkte und Lebensmittel in einem festgelegten Umfang an den Endverbraucher verkauft werden können.

Einstimmig fasst der Rat folgenden Beschluss:

1. Die im Rahmen der öffentlichen Auslegung sowie der Beteiligung der Behörden und der sonstigen Träger öffentlicher Belange eingegangenen Stellungnahmen werden entsprechend den in der Anlage aufgeführten Abwägungsvorschlägen entschieden.
2. Gemäß der §§ 2 Abs. 1 und 10 des Baugesetzbuches (BauGB) sowie des § 58 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) wird der Bebauungsplan Nr. 27 „Industriegebiet Ellerbrocker Straße“ in Friesoythe, 1. (vereinfachte) Änderung, in der vorliegenden Form als Satzung beschlossen. Ebenfalls wird die Begründung in der vorliegenden Fassung beschlossen.

TOP 10 Vorlagen ohne Vorberatung in Fachausschüssen

TOP 10.1 Berufung des Stellvertretenden Ortsbrandmeisters für die Ortsfeuerwehr Markhausen der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Friesoythe
Vorlage: BV/068/2022

Ratsfrau Geuter unterstützt den Beschlussvorschlag und stimmt diesem zu.

Einstimmig fasst der Rat folgenden Beschlussvorschlag:

Herr Stefan Norrenbrock, Markhausen, Zu den Kreuzbreden 12, 26169 Friesoythe, wird zum Stellvertretenden Ortsbrandmeister der Ortsfeuerwehr Markhausen der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Friesoythe berufen.

TOP 10.2 Ernennung des Ortsbrandmeisters für die Ortsfeuerwehr Gehlenberg der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Friesoythe.
Vorlage: BV/086/2022

Der Rat fasst einstimmig folgenden Beschluss:

Herr Stefan Bruns, Gehlenberg, Alte Moorstraße 16a, 26169 Friesoythe wird zum Ortsbrandmeister der Ortsfeuerwehr Gehlenberg der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Friesoythe ernannt.

TOP 10.3 Außerplanmäßige Auszahlung Gewerbegebiet Kreisverkehrsplatz Böseler Straße
Vorlage: BV/103/2022

Der Rat beschließt einstimmig wie folgt:

Für die Abwicklung der Baumaßnahme „I1.370036 – Gewerbegebiet Kreisverkehrsplatz Böseler Straße“ wird im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten 2021 eine außerplanmäßige Auszahlung für die Schmutzwasserkanalisation in Höhe von 15.032,18 € bereitgestellt.

TOP 10.4 Außerplanmäßige Auszahlung Erschließung Im Alten Haferland Gehlenberg
Vorlage: BV/054/2022

Einstimmig fasst der Rat folgenden Beschluss:

Für die Abwicklung der Baumaßnahme „I1.03123 – Im Alten Haferland Gehlenberg“ werden im Haushalt 2022 außerplanmäßige Auszahlungen für die Schmutzwasserkanalisation in Höhe von 38.000 € und für die Regenwasserkanalisation in Höhe von 27.000 € bereitgestellt.

TOP 10.5 Annahme von Spenden für die Flüchtlingskrise aus der Ukraine in der Partnerstadt Swiebodzin in Polen
Vorlage: BV/091/2022

Ratsfrau Geuter bedankt sich an dieser Stelle bei allen Spendern.

Ratsherr Braun erkundigt sich, wie die von Bürgermeister Stratmann seinerzeit in einer Sitzung angekündigte Spendensumme von 130.000 € zustande käme. Er stelle eine Differenz fest, wenn er die Summen aus den betreffenden Beschlussvorlagen addiere.

Bürgermeister Stratmann informiert, dass diese Gesamtsumme in Aussicht gestellt wurde und nach Bedarf abgerufen werden könne. Sein Dank gilt den Friesoyther Wirtschaftsunternehmen und der Feuerwehr, die sich sehr großzügig und hilfsbereit gezeigt haben.

Ratsherr Reinken lobt ebenfalls dieses Engagement und fragt nach, ob man weiterhin Kontakt mit der Partnerstadt Swiebodzin pflege, falls dort noch mehr Hilfe benötigt werde.

Bürgermeister Stratmann teilt mit, dass er im Austausch mit dem dortigen Bürgermeister stehe. Es werde derzeit ein Besuchstermin eruiert, da sich Bürgermeister Sielicki gern persönlich in Friesoythe für die große Hilfsbereitschaft und Unterstützung bedanken möchte.

Einstimmig fasst der Rat folgenden Beschluss:

Die Spenden von den örtlichen Firmen laut anliegender Auflistung in Höhe von 27.676,54 € für die Flüchtlingskrise aus der Ukraine in der Partnerstadt Swiebodzin Polen wird nachträglich angenommen.

Hiervon wurden bereits die dringend benötigten Hilfsgüter vor Ort angeschafft und mit einem von der Stadtverwaltung organisierten Hilfstransport an die Stadt Swiebodzin nach Polen geliefert.

TOP 10.6 Richtlinie über die Bestimmungen zur Förderung sog. Balkonkraftwerke der Stadt Friesoythe Vorlage: BV/099/2022

Ratsherr Baran informiert, dass dieses Thema bereits im vergangenen Jahr aufgegriffen wurde und heute durch die gestiegenen Energiepreise mehr denn je an Bedeutung gewonnen habe. Leider seien inzwischen auch die Herstellungskosten gestiegen. Dennoch sei es eine tolle Möglichkeit für Mieter, 1/5 bis 1/3 ihrer Stromkosten zu decken. Er habe sich bei der Erstellung an den Richtlinien der Stadt Oldenburg orientiert. Dort werde dies schon länger praktiziert. Er unterstreicht, dass es sich dabei vorrangig um eine Fördermöglichkeit für Mieter handele.

Ratsherr Reinken stimmt seinem Vorredner zu, dass das Thema zunehmend an Bedeutung gewonnen habe. Auch er unterstütze diesen Beschlussvorschlag.

Erste Stadträtin Hamjediers teilt mit, dass nach erfolgtem Beschluss die Förderung bekanntgegeben werde, damit die entsprechenden Anträge gestellt werden können.

In Abwesenheit des Ratsherrn Thunert fasst der Rat einstimmig folgenden Beschluss:

Die vorgelegte, ergänzte Richtlinie wird beschlossen und die Verwaltung mit der Umsetzung beauftragt.

TOP 10.7 Jahresabschluss der Wirtschaftsbetriebe Stadt Friesoythe GmbH 2020 Vorlage: WB/083/2022

In Abwesenheit des Ratsherrn Thunert fasst der Rat folgenden Beschluss:

Das Ergebnis des Jahresabschlusses 2020 der Wirtschaftsbetriebe Stadt Friesoythe GmbH wird wie vorgelegt festgestellt [Bilanzsummen Aktiva und Passiva 16.446.385,91 €, Jahresfehlbetrag/-überschuss 0,00 €].

Dem Aufsichtsrat wird mit 25 Ja-Stimmen (ohne die Aufsichtsratsmitglieder aus dem vorigen Stadtrat) und der Geschäftsführung einstimmig Entlastung erteilt.

TOP 10.8 Attraktivierung Allwetterbad Aquaferum - Bau eines Kurs- und Bewegungsbeckens mit Großrutsche und energetische Neuausrichtung **Vorlage: WB/069/2021/2**

Ratsfrau Geuter betont, dass das Bewegungsbecken eine große und wichtige Rolle spiele. Ebenso sei die energetische Neuausrichtung zurzeit ein wichtiges Thema. Sie wünsche sich konstruktive Vorschläge von allen Seiten und hoffe weiterhin auf eine öffentliche Fördermöglichkeit.

Einstimmig fasst der Rat folgenden Beschluss:

Die Wirtschaftsbetriebe Stadt Friesoythe GmbH wird beauftragt, die Verwirklichung des Kurs- und Bewegungsbeckens mit Großrutsche und energetischer Neuausrichtung für das Aquaferum konkret umzusetzen. Der Eigenanteil der Stadt Friesoythe darf dabei die vom Rat im Haushalt 2022 bereitgestellten 2,7 Mio. € nicht übersteigen.

Über eine Anschlussfinanzierung bei ausbleibenden Fördermitteln entscheidet der Rat der Stadt Friesoythe im Rahmen der Haushaltsberatungen 2023.

TOP 11 Bericht der Vertreter der Stadt aus den Aufsichtsgremien der städtischen Beteiligungsgesellschaften, aus Verbänden und Organisationen

Stellvertretende Ratsvorsitzende Preuth fragt die Vertreter aus den Aufsichtsgremien der städtischen Beteiligungsgesellschaften aus Verbänden und Organisationen nach deren Berichten der Reihe nach ab. Sie weist nochmals darauf hin, dass einige Gesellschaften keine öffentliche Berichterstattung wünschen und deshalb hier nicht aufgerufen werden.

Wirtschaftsbetriebe Stadt Friesoythe GmbH:

Erste Stadträtin Hamjedierts informiert, dass der Aufsichtsrat in seiner letzten Sitzung die Funktionen der Vorsitzenden – Ratsfrau Geuter – und deren Stellvertreter – Bürgermeister Stratmann – neu gewählt habe. Für die Gesellschafterversammlung stehe das für die gleich folgende Sitzung an. Die weiteren Inhalte seien der Tagesordnung zu entnehmen.

Zweckverband IIK und c-Port Hafenbesitz GmbH:

Bürgermeister Stratmann berichtet, dass noch keine neue Sitzung stattgefunden habe. Die Suche nach einem neuen Geschäftsführer entwickle sich gut. Es lägen 33 Bewerbungen vor, von denen einige sehr vielversprechend seien.

Landschaftsversammlung der Oldenburgischen Landschaft:

Ratsfrau Geuter teilt mit, dass eine Versammlung stattgefunden habe. Dort sei auch der neue Vertreter für den Landkreis Cloppenburg gewählt worden, der aus den Reihen des Friesoyther Rates stamme.

Arbeitsgruppe des Kindergartens St. Monika in der Ortschaft Gehlenberg:

Ratsherr Meyer berichtet, dass eine Sitzung stattgefunden habe, in der der Haushalt beschlossen wurde.

Wasserverband Hümmling:

Ratsherr Kramer teilt mit, dass in der vergangenen Woche eine Sitzung stattgefunden habe. Die Niederschrift läge jedoch noch nicht vor, so dass er in der nächsten Ratssitzung darüber berichten werde.

TOP 12 Anträge und Anfragen aus der Mitte des Rates

Ratsfrau Elsen-Dieckmann erkundigt sich zum Thema Katastrophenschutz, ob es in Friesoythe Bunker gibt.

Fachbereichsleiter Sandmann teilt mit, dass vor 25 Jahren 2 bis 3 Systeme eingerichtet wurden, die jedoch inzwischen von der Bindungsfrist entbunden worden seien, so z.B. der Bunker im Schützenhaus Markhausen. Er werde nähere Informationen und die Standorte gern dem Protokoll hinzufügen.

[Hinweis zum Protokoll:

Die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben hat mit Schreiben vom 06.07.2021 alle Eigentümer angeschrieben, die Schutzräume in der Form von Bunker unterhalten. In diesem Schreiben, sh. Anlage, sollte die Rückabwicklung der Zivilschutzbindung von Bunkeranlagen vorangetrieben werden, weil die veränderte Sicherheitslage nach dem Wegfall der Ost-West-Bedrohung zu der Erkenntnis geführt hat, dass die vorhandenen Schutzräume den aktuellen Bedrohungsanforderungen nicht mehr entsprechen.

Nach Rücksprache mit der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben sind alle laufende Verfahren auf „ruhend“ gestellt worden, nachdem der Krieg in der Ukraine ausgebrochen ist.

Abgeschlossene Verfahren können jedoch nicht mehr rückgängig gemacht werden, wozu die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben, das Niedersächsische Landesamt für Brand- und Katastrophenschutz, die Stadt Friesoythe und der Eigentümer die Zustimmung erteilt haben.

Im Stadtgebiet Friesoythe wurden mithin folgende Schutzräume aus der Zivilschutzbindung entnommen:

- 1. Europastraße 21, 26169 Friesoythe*
- 2. Heinrich-von-Oytha-Straße 1, 26169 Friesoythe*
- 3. Mühlenstraße 1, 26169 Friesoythe, Ortsteil Gehlenberg*
- 4. Mittelthüler Straße 6c, 26169 Friesoythe, Ortsteil Markhausen*

Weitere Schutzräume in Form von Bunkeranlagen sind im Stadtgebiet nicht existent.]

Ratsherr Braun fragt nach, ob durch den angedachten Bau der neuen Wasserstofffirma am c-Port mit einem höheren Verkehrsaufkommen zu rechnen sei und ob es vergleichbare Anlagen in Deutschland gäbe.

Bürgermeister Stratmann informiert, dass es derzeit keine vergleichbaren Anlagen deutschlandweit gäbe. Es ist angedacht das grüne Methanol und der Wasserstoff evtl. auch per Schiff auf dem Wasserweg zu transportieren. Nähere Informationen werde er in einer der nächsten Ratssitzungen geben können.

Ratsherr Braun macht auf die kritische Verkehrssituation in der Willohstraße aufmerksam. Durch das erhöhte Verkehrsaufkommen aufgrund der Sperrung am Hansaplatz besteht in der S-Kurve ein großes Gefahrenpotential. Er bittet darum, einen Verkehrsspiegel zu installieren.

[Hinweis zum Protokoll:

Am 10.05.2022 fand in der Zeit von 07.30 bis 08.15 Uhr ein Vor-Ort-Termin mit dem Ratsherrn Rasmus Braun und Vertretern der Unteren Verkehrsbehörde an der Willohstraße hinter dem Gymnasium in Friesoythe statt.

Hierbei wurde insbesondere die Verkehrssituation der Verkehrsteilnehmer beobachtet, um zu überprüfen, ob Verkehrsspiegel in der S-Kurve der Willohstraße installiert werden. Nach Abwägung der Vor- und Nachteile überwiegt die Erkenntnis, dass sich ein Verkehrsspiegel negativ auswirken könnten.

Um die kritische Verkehrssituation dennoch zu reduzieren, wurde der Vorschlag erarbeitet, dass farbige Rüttelstreifen vor und nach dem Ende der S-Kurve in der Willohstraße angebracht werden.

Zusätzlich erfolgt die Beschilderung mittels Verkehrszeichen 101 – Gefahrenstelle mit Zusatzzeichen - kreuzende Radfahrer. Hierzu wurde zudem die Zustimmung der Polizei Friesoythe eingeholt.]

Fachbereichsleiter Sandmann berichtet, dass dies Thema in der nächsten Verkehrskommission sein wird, die in der kommenden Woche stattfindet. Es ist geplant, die Anbringung eines Spiegels zu prüfen.

Ratsherr Braun erkundigt sich, ob es im Schwimmbad demnächst mehr Schwimmzeiten für Kurse geben würde oder ob die Nachfrage rückläufig sei.

Badleiter Ukena teilt mit, dass die Nachfrage riesig sei und leider nicht alle Anmeldungen zeitnah bedient werden können. Im Aquaferum würden aber weiterhin vermehrt Schwimmernkurse angeboten. Man hoffe, bis zum Sommer einen normalen Ausbildungsstand bei den Kindern bis 6 Jahren erreichen zu können.

TOP 13 Einwohnerfragestunde

Es gibt keine weiteren Wortbeiträge oder Fragen seitens der Zuhörer.